

überging, war Fürst Karl in Mähren und verhinderte dort mit anderen Mitgliedern der Stände, insbesondere mit dem Cardinal von Dietrichstein, Karl von Zierotin und dem Landeshauptmann Ladislaus Poppel von Lobkowitz den Abfall dieses Landes, welches Böhmen auf seine Seite zu bringen trachtete ¹⁾. Die Erfolglosigkeit ihres eigenen Bemühens veranlaßte aber sodann die Directoren der böhmischen Regierung ihren General, den Grafen Heinrich Matthias Thurn, mit Truppen nach Mähren zu senden, um mit Gewalt zu erreichen, was den Briefen und den Intriquen mißlungen war. Unter den drohenden Verhältnissen versammelten sich die katholischen Mitglieder der Stände und diejenigen, welche es mit dem Kaiser hielten, in Brünn, die evangelischen aber, die auf Seiten Böhmens standen, in Znaim. Als nun Thurn mit seiner Macht gegen Brünn rückte, zogen die letzteren mit ihm. Durch einen Handstreich bemächtigten sie sich mit den Böhmen der Stadt und änderten und ordneten mit Gewalt alles zu ihrem und der Böhmen Willen. Die Häupter der Kaiserlichen, Fürst Karl wie der Cardinal Dietrichstein, Lobkowitz und Zierotin, wurden anfangs gefangen gesetzt und ihnen mit den Drohungen des Aergsten das Gelöbniß abgenöthigt, nicht aus der Stadt zu entweichen und nichts wider die neue Regierung zu unternehmen; Mähren stand seitdem auf Seiten Böhmens ²⁾. Dem Fürsten Karl gelang es nichtsdestoweniger sich nach Wien zu retten, wofür er von der neuen Regierung mit der Verbannung und mit dem Verlust seiner Güter bedroht wurde. Anfangs wurde ihm ein Termin von vier Wochen ³⁾ gesetzt, innerhalb dessen er der Conföderation beizutreten hätte. Dieses that er natürlich nicht, und es wurde

¹⁾ Pilarz, Moraviae hist. III. 107.

²⁾ Olmücker Chronik in den Schriften der histor.-statist. Section der k. k. mähr.-schles. Gesellschaft I. 1. Heft, S. 5. 6. XVI. 15. — Theatrum Europaeum I. 113 ff. — Pilarz, Mor. hist. III. 111.

³⁾ Oder von vier Monaten: Schriften der histor.-statist. Section der mähr.-schles. Gesellschaft XVI. 18. Eb. 51.